

Alex Andjelic:

«Das Herz war entscheidend»



SC-Bern-Trainer Olli Hietanen (rechts), der in der Niederlage Grösse bewies, gratuliert seinem Churer Amtskollegen Alex Andjelic. (Bild de Jong)

Pressestimmen zum Aufstieg

«Tosio zauberte Chur in die Nationalliga A»

(bz) Die Schweizer Sportpresse würdigte gestern Mittwoch den Aufstieg des EHC Chur beziehungsweise das Scheitern des SC Bern in ausführlichen Berichten und Kommentaren. Nachstehend einige Auszüge:

Natürlich wird überall Chur-Goalie Renato Tosio als Matchwinner bezeichnet. So schreibt der «Blick» unter dem Titel «Tosio zauberte Chur in die NL A»:

«Für Arosa-Trainer Lahtinen war das schon vor dem Match klar gewesen: 'Chur steigt auf.' Warum? 'Chur hat Tosio, er ist nach Anken der beste Hüter in der Schweiz. Und Hills ist der bessere Ausländer als Bowman.» Weiter schreibt Daniel Wehrle: «1:1. Neubeginn. Aber beim SCB mit immer grösserem Nervenflattern! Und Chur spielte clever und cleverer. Nicht nur Tosio, der wieder einmal seine ganze Klasse zeigte, und Hills. Da waren auch Vrabec, Stebler und die kämpfenden Verteidiger sowie die dritte Linie, die mit ihren wenigen Einsätzen den andern wenigstens Pausen zum Ausruhen gab.» Und weiter: «Es waren ganz dunkle Minuten für den SCB, der auch noch Verteidiger Beutler (Bänderriss) verloren hatte. Bis Theus mit einem Flachschuss-Tor ein 20minütiges Schlussfeuerwerk zündete. Ein Feuerwerk, das zu einem Bombardement auf Tosio wurde. Bei einem Pfostenknaller von Cadieux leuchtete schon die rote Torlampe – es war nur eine von 15 brandheissen Szenen.»

«Churs junges Team übertraf sich selbst.» So überschreibt Ivan Sajnoha im «Sport» seinen Artikel über den Aufsteiger. «Nur ein Jahr nach dem Sturz in die NL B kehrt der EHC Chur ins 'Oberhaus' zurück. Dabei trauten viele den durch zahlreiche Abgänge geschwächten Bündnern nicht einmal einen Playoff-Platz zu. Einige sprachen sogar vom Abstieg! Die Churer Jugend setzte sich aber dank toller Moral selbst im Final gegen den SC Bern durch.» Auf Renato Tosio eingehend, analysiert Sajnoha: «Tosio, ein grosses Goalietalent, ist nach einem Jahr NL-A-Erfahrung reifer geworden. Er verlor heuer fast nie die Nerven. Im Gegenteil. Ausgerechnet in den gefährlichsten Situationen behielt er stets einen kühlen Kopf. Es schien, als ob nur die grösste Herausforderung ihn zu Höchstleistungen treiben würde. In der Verlängerung in Chur beispielsweise verhielt er sich so locker, als wenn es nicht um die Zukunft des Klubs, sondern nur um ein harmloses Freundschaftsspiel ginge.»

Neben Tosio werden im «Sport» auch die Verdienste von Brian Hills und Thomas Vrabec hervorgehoben. Einen speziellen Abschnitt widmet das Fachblatt sodann Trainer Alex Andjelic: «Beim Engagement von Trainer Andjelic hatte Präsident Thomas Domenig eine glückliche Hand. Während der Saison und vor allem in den Playoffs bewies Andjelic nicht nur seine Flexibilität, sondern auch Mut zum Risiko. Er pokerte in den Playoffs wie ein abgebrühter Kartenspieler aus dem Wilden Westen.»

Für den Berner «Bund» war mitentscheidend, dass die SCB-Leistungsträger müde wurden, nachdem sie von Trainer Hietanen über Gebühr forciert worden waren. Und auch sonst lässt Pierre Benoit kein gutes Haar am finnischen SCB-Trainer. «Weil der Trainer an seinem falschen Konzept festhielt, steigt nicht die stärkere, sondern die taktisch besser eingestellte Mannschaft in die NL A auf.» Grundsätzlicher werdend, fährt Benoit fort: «Beim Engagement eines Trainers fallen nicht allein fachliche – solche besitzt der bisherige SCB-Coach –, sondern auch menschliche und charakterliche Qualitäten ins Gewicht. Der 'Fall Fredy Bosch' ist nur eines von zahlreichen Vorkommnissen dieser Saison. Allein dem Verhandlungsgeschick und der Diplomatie Präsident Eduard Tschanz ist es zu danken, dass dieser wertvolle Spieler im November dem SCB nicht für immer verloren ging. Vor versammelter Mannschaft überschüttete der Trainer den ehemaligen Davoser Spieler mit nicht druckreifen Worten und drohte ihm mit Schlägen und dem Rauswurf aus dem Verein.»

«Chur hat diesen Sieg nicht gestohlen», lautet das Fazit von René Hug in der «Berner Zeitung». «Erstaunlicherweise erwiesen sich die Bündner als die reifere und gekonnter spielende Mannschaft.» Zur näheren SCB-Zukunft schreibt die BZ: «Der SCB-Vorstand steht in den kommenden Wochen vor schwerwiegenden Entscheidungen. Er muss einen neuen Trainer suchen, und er muss verschiedene Schlüsselspieler davon überzeugen, dass sie weiterhin gebraucht werden.»